

# DETAILS ZUM THEMENGEBIET BILDUNG UND ENGAGEMENT

## GESELLSCHAFTLICHES



### WO SIND WIR?

*Wird später ergänzt.*

### VISION:

*Wird später ergänzt.*

### VORBILDER:

*Wird später ergänzt.*

### TEILBEREICHE DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE:

1. **Schulen und Kitas**
2. **Öffentliche Kampagnen und Veranstaltungen**
3. **Gesellschaftliches Engagement**

### MASSNAHMENVORSCHLÄGE:

1. Schulen und Kitas:
  - a. Einrichtung einer **Koordinierungsstelle** für **Nachhaltigkeits-Projekte** an Schulen, die bestehende Schulinitiativen in Braunschweig miteinander vernetzt und auch über Best-Practice-Beispiele aus anderen Städten informiert. Insbesondere sollen hier die Projekte Umweltschule in Europa<sup>1</sup>, FairTrade Schools<sup>2</sup> und Klimaneutrale Schule<sup>3</sup> vorgestellt und beworben werden. Ziel dieser Koordinierungsstelle ist ein verbesserter Austausch zwischen den Schulen, sodass Projekte und Arbeitsgemeinschaften, die an einzelnen Schulen erfolgreich sind, auf weitere Schulen übertragen werden können.
  - b. Jedes Jahr wird eine **Klimaschutzwoche** an den Schulen veranstaltet, welche in Kooperation mit der Politik, der Wissenschaft und regionalen Klima- und Umweltschutzvereinen stattfindet. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und

---

1 Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung: Umweltschule in Europa – Internationale Nachhaltigkeitsschule. Online: <http://www.umwelterziehung.de/projekte/umweltschule/> (eingesehen am 12.12.2020).

2 Kampagne Fairtrade Schools: Mitmachen - Fairtrade-Schools. Online: <https://www.fairtrade-schools.de/mitmachen/> (eingesehen am 12.12.2020).

3 Klimaneutrale Schule: Der Weg zur klimaneutralen Schule. Online: <https://klimaneutrale-schule.de/> (eingesehen am 12.12.2020).

Schüler sowohl die theoretischen, wissenschaftlichen und soziokulturellen Grundlagen der Klimakrise und der Umweltzerstörung kennenlernen, als auch Möglichkeiten, sich regional zu engagieren, und sehen, wie die Kommunalpolitik mit diesem Thema umgeht. Hierzu bietet die Stadt den Schulen Angebote für verschiedene Altersgruppen an, organisiert Multiplikator\*innenschulungen und geht aktiv auf die Schulen zu. Für diese Aufgaben werden ausreichend neue Stellen geschaffen, die eng mit der zu errichtenden Koordinierungsstelle (siehe Maßnahme c) vernetzt sind.

- c. Die Stadt initiiert handlungsbezogene **Projekte** zu folgenden Themen in **Schulen und Kitas**:
- zum Thema **Abfallvermeidung und -trennung**, etwa in Kooperation mit den Abfallwirtschaftsbetrieben
  - zum Thema **Energiesparen**, etwa in Kooperation mit BS Energy
  - zum Thema nachhaltige und klimafreundliche **Ernährung**, etwa in Kooperation mit nachhaltig wirtschaftenden Landwirt\*innen
  - zum Thema **Mobilität**
- d. Einführung eines **Bildungsprojekts für Grundschulklassen** im Klimaschutzbereich, zum Beispiel in Form eines Klimaführerscheins nach dem Bonner Vorbild „Bonni und Bo“<sup>4</sup>.
- e. Die Stadt motiviert Schulen und Kitas zur Teilnahme an **Klimaschutzwettbewerben**, insbesondere auch am Klimaschutzpreis der Stadt Braunschweig.
- f. Die Stadt soll Projekte zur **Energieeinsparung** zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Projekt Fifty-Fifty<sup>5</sup> und zu **Müllvermeidung und -trennung** an Schulen verstärkt **fördern**.
- g. Die Stadt setzt sich auf Landesebene dafür ein, dass die **Klimakrise, Klimagerechtigkeit** und **Klimaschutz** fächerübergreifend umfassend in die **Curricula** eingearbeitet werden. Insbesondere soll das Thema in verschiedenen Altersgruppen unterrichtet werden, um die unterschiedlichen Aspekte zu beleuchten und die Klimakrise präsent zu halten.

---

4 Sebastian "Özi" Jenal: Bonni und Bo. Online: <https://www.bonni-und-bo.de/klimafuehrerschein.html> (eingesehen am 12.12.2020).

5 Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V: Fifty-Fifty. Online: <https://www.fifty-fifty.eu/fifty-fifty/> (eingesehen am 12.12.2020).

2. Öffentliche Kampagnen und Veranstaltungen:

- a. Erstellung von **Leitlinien** zu Themen, wie Energiesparen, Gartengestaltung, Mobilität, Konsum, etc., die ansprechend gestaltet und leicht verständlich darstellen, wie Bürger\*innen explizit in Braunschweig **klimafreundlich leben** können. Diese werden leicht auffindbar auf der Website der Stadt veröffentlicht, können als Druck kostenlos bestellt werden, werden umfangreich beworben und Neuzugezogenen stets zur Verfügung gestellt.
- b. **Bildungsangebote** wie zum Beispiel Veranstaltungen für verschiedene Bevölkerungsgruppen zum Thema Klimaschutz im Alltag. Unter anderem sollen stadtweite Angebote zur Förderung persönlicher Kompetenzen zur nachhaltigen Lebensführung (Einkaufen, Kochen, Mobilität) etabliert werden.
- c. Dauerhafte Durchführung von **Informationskampagnen**, welche die Bevölkerung und die Wirtschaft über die Handlungsmöglichkeiten zum Klima- und Umweltschutz informieren, motivieren und spezifische Projekte unterstützen. Als mögliche Partner\*innen kommen die Volkshochschule, die Verbraucherzentrale, Stiftungen, Presse, Kreishandwerkerschaft, IHK und Unternehmer in Betracht. Beispiele für derartige Kampagnen sind das Weniger-ist-Mehr-Projekt oder die Kampagne zum Stadtradeln 2020.

3. Gesellschaftliches Engagement:

- a. Einführung eines leicht auffindbaren **Fördertopfs für Klima- und Umweltschutz**, welcher jährlich **750 000 Euro** für Projekte, Materialkosten, sowie Personalkosten, die den Klima- und Umweltschutz in Braunschweig fördern, enthält. Die Gelder werden von einem Gremium vergeben, welches je zur Hälfte aus der Verwaltung in der Verwaltung zuständigen Organisationsstruktur und aus Engagierten in Klima- und Umweltschutzorganisationen besteht. Der Topf wird öffentlich beworben und unkompliziert zugänglich gemacht. Außerdem fördert die Stadt das Suffizienznetzwerk „**Suniversum**“ des Regionalverbands mit etwa 100.000 Euro jährlich, die zur freien Verfügung des Netzwerks stehen. Darüber hinaus stellt die Stadt Braunschweig den Klima- und Umweltverbänden aus der Region innenstadtnahe, gut ausgestattete **Räumlichkeiten** zur Verfügung.
- b. Die Stadt unterstützt und initiiert Projekte zu **nachbarschaftlichem Engagement für Klimaschutz**. Ein Beispiel für ein derartiges Projekt sind die „Klimanauten“<sup>6</sup> in Schleswig-Holstein, Brandenburg und Thüringen.
- c. Die Stadt bietet Angebote zur **Ausbildung als Multiplikator\*in** zu Projekten im Bereich Klima- und Umweltschutz an.

---

6 Informationen über das Projekt „Klimanauten“ in Thüringen: Heinrich Böll Stiftung Thüringen e.V.: Die Klimanauten: Abendgesellschaften für Ressourcenschutz in Reichweite. Online: <http://www.boell-thueringen.de/de/klimanauten-thueringen> (eingesehen am 20.01.2021).